

III

Die von Löwe mit Scharfsinn und Nachdruck vertretene Auffassung, der Ire Virgil von Salzburg sei der Verfasser der Kosmographie, stützt sich in erster Linie darauf, daß die in Freising zur Zeit des Bischofs Ardeo geschriebene, jetzt in Leipzig befindliche Handschrift (L) die älteste und zugleich beste unter den vier um 800 entstandenen Codices sei. Eine Überprüfung hat jedoch die Vorrangstellung der Freisinger Handschrift ernstlich in Frage gestellt. Es haben sich zwei Überlieferungszweige ergeben, deren Ausgangsposition mit X und Y bezeichnet ist. Schon auf dieser Stufe hat sich eine Reihe von Diskrepanzen gezeigt, und zwar in der Weise, daß sich Y als die weniger gute Überlieferung herausgestellt hat. Zu diesem Strang gehört L. Eine genauere Durchsicht dieses Codex hat zu dem Ergebnis geführt, daß er sehr nachlässig geschrieben (s. Anm. 23) und somit das in ihn gesetzte Vertrauen nicht gerechtfertigt ist. Zwischen ihm und dem Autor steht das fehlerhafte Zwischenglied Y und möglicherweise noch eine weitere Stufe a, so daß man ihm eine besondere Nähe zum Verfasser der Kosmographie absprechen muß. Vielmehr nimmt er in dem Stemma eher eine Außenseiterrolle ein und verliert dadurch für die Annahme, Bayern als Überlieferungszentrum anzusehen, erheblich an Gewicht.

Die Abfassung der Kosmographie wird gewöhnlich auf die Zeit kurz nach 768 angesetzt, als mit der dritten Fortsetzung der Fredegarkomplex vollständig als Corpus publiziert ist, dessen Benutzung durch den Autor meist als gesichert angesehen wird⁸⁵. Da die Freisinger Handschrift unter Ardeo († um 783) geschrieben sein soll, bliebe für die Erarbeitung des umfangreichen und komplizierten Werkes und seine Weitergabe nach Freising über eine oder zwei Zwischenstufen der kurze Zeitraum von knapp fünfzehn Jahren, was kaum als realistisch erscheint. Es fragt sich, ob diese Zeitgrenzen wirklich zwingend sind. So ist schon das Jahr 768 als *Terminus ante quem* non anfechtbar, denn die entscheidenden Änderungen im Fredegarkomplex und die Erstellung eines Corpus (s. S. 498) sind früher im Zusammenhang mit der zweiten Fortsetzung 751 erfolgt. Diese Kompilation ist möglicherweise bereits damals, schon im Hinblick auf die epochalen geschichtlichen Ereignisse, publiziert worden, ohne daß sie in dieser Form auf uns gekommen wäre, da sie später durch die kom-

⁸⁵) Siehe Hillkowitz II S. XIII f. und Anm. 2; Löwe, Salzburg S. 116 und Anm. 71; dagegen Brunhölzl, Festschrift (wie Anm. 7) S. 76 f.